

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöel
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 156

Freitag, den 8. Juli 1927

101. Jahrgang

Reichsrat und National-Feiertag

Der Reichsrat für den 11. August

M. Berlin, 8. Juli. Der Reichsrat beschäftigte sich gestern abend auf Antrag Preußens mit dem Gesekentwurf auf Schaffung eines Nationalfeiertags. In der Abstimmung, die auf Antrag Bayerns namentlich erfolgte, wurden die Vorschläge des Ausschusses auf Einführung des Nationalfeiertages am 11. August mit 42 gegen 25 Stimmen angenommen. Für den Nationalfeiertag stimmten mit der preussischen Staatsregierung die Provinzen Stadt Berlin, Posen-Westpreußen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinland und die Staaten Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Bremen, Lippe-Deimold, Lübeck und Waldeck. Der Vertreter der Provinz Oberschlesien blieb wiederum der Abstimmung fern. Mit derselben Mehrheit wurde in namentlicher Abstimmung die von Bayern beantragte Erklärung des Gesetzes zum verfassungändernden Gesetz abgelehnt. Der Reichsrat erledigte dann noch eine Reihe von kleineren Vorlagen.

Die gesetzliche Regelung der kirchlichen Feiertage.

M. Berlin, 8. Juli. Wie die M. von unterrichteter Seite erfährt, ist es in der gestrigen Reichsratsitzung noch nicht zu einer Einigung darüber gekommen, ob dem Antrag des Zentrums, der die gesetzliche Regelung der kirchlichen Feiertage fordert, Rechnung getragen werden kann.

Schlussabstimmungen im Reichstag

M. Berlin, 8. Juli. Im Reichstag wurde gestern das Kriegsgerätegesetz in namentlicher Schlussabstimmung mit 349 gegen 44 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen. Präsident Eöbe stellte fest, daß die Bedingungen für die Annahme eines verfassungändernden Gesetzes er-

füllt seien. Geschlossen gegen das Gesetz stimmten die Kommunisten, die Böttischen und die Nationalsozialisten. Das Arbeitslosen-gesetz fand gleichfalls mit großer Mehrheit seine endgültige Annahme in dritter Lesung. Die gestrige Abstimmung über die Zulassung von Ersatzklassen für Angestellte, die gegen alle Erwartung abgelehnt wurden, hat die Regierungsparteien nun zu einer Entschlieung veranlaßt, die unter anderem die Regierung beauftragt, nachzuprüfen, ob die Möglichkeit bestehe, für Angestellte und die in der Landwirtschaft Beschäftigten Ersatzklassen oder andere Sondereinrichtungen zu schaffen. Neben mehreren kleineren Vorlagen wurden auch zwei Gesetze über die Beschäftigung der Frauen vor und nach der Niederkunft verabschiedet. Die Aussprache darüber ergab, daß es mit dem Mutterchutz auf dem Lande noch im Argen liegt. Frau Dr. Bäumer wies in diesem Zusammenhang auf die erschreckend hohe Säuglingssterblichkeit in jenen Bezirken, besonders in Bayern, hin. Der Reichsarbeitsminister kündigte an, auch den in das vorliegende Gesetz noch nicht mit einbezogenen Schutz für die in der Landwirtschaft tätigen Mütter sicherzustellen.

Der Reichstag vertagt sich bis September.

M. Berlin, 8. Juli. Der Aelterenrat des Reichstags einigte sich gestern dahin, daß der gegenwärtige Tagungsabschluß am Samstag dieser Woche zu Ende gehen soll. Da das Reichsschulgesetz und das Liquidationsschädengesetz erst an den Reichsrat geleitet wurden, werden sie erst nach längerer Frist dem Reichstag zugehen. Deshalb ist ihre Erledigung im Reichstag auf eine im September einuberufende Tagung verlegt worden. Heute sollen neben kleineren Vorlagen die Zollvorlage und die Arbeitszeitregelung für Bäckerinnen in 2. Lesung zur Behandlung kommen. Am Samstag ist die 3. Lesung vorgesehen, sodas damit die Arbeit vor der Sommerpause abgeschlossen sein wird. Am Samstag tritt der Aelterenrat noch einmal zusammen, um den Termin für die Septembertagung endgültig festzulegen.

Um Deutschlands Mandatsfik

Die Stellungnahme der Entente-Mächte

M. Paris, 8. Juli. Der Vertreter der M. hatte Gelegenheit, in diplomatischen Kreisen von Paris die Stellungnahme der interessierten Regierungen zu der Frage der Zuerteilung eines Sitzes in der Mandatskommission an Deutschland zu erfahren. Obgleich die Frage des deutschen Sitzes während der letzten Ratstagung nicht offiziell behandelt wurde, war sie dennoch Gegenstand eines unverbindlichen Meinungsaustausches zwischen den in Genf anwesenden Minister. In Pariser englischen diplomatischen Kreisen wird versichert, daß Chamberlain sich von vornherein für die Zuerteilung eines Sitzes in der Mandatskommission an Deutschland ausgesprochen hätte und zwar bereits zu einer Zeit, als der letzte Völkerbundsrat noch nicht zusammengetreten war. Er sei aber auf starken Widerstand von Seiten der Dominien, insbesondere Australiens und Südafrikas gestoßen, die durch den Friedensvertrag von Versailles deutsche Kolonien als Mandatsgebiet erhalten hätten. Es gelang Chamberlain in lebhaften Verhandlungen, die Regierungen der Dominien zu einem Verzicht auf ihre Depositionsstellung zu bewegen. So war denn Chamberlain während der letzten Ratstagung im Juni in der Lage, im Namen Großbritanniens zu sprechen und mit Nachdruck zu versichern, daß er keinerlei Bedenken gegen die Zuteilung eines Mandatsfikes an Deutschland hätte. Eine ähnliche Stellung nahm der belgische Außenminister Vandervelde ein, wobei er insbesondere auf die Tatsache hinwies, daß im Budget des Völkerbundes die Ausgabe für ein deutsches Mitglied in der Mandatskommission bereits vorgesehen sei. Auch Vandervelde hat diese Anschauung in persönlicher Form vorgetragen, da, wie bereits erwähnt, die Frage in Genf nicht offiziell behandelt wurde. Die Stellung Frankreichs dagegen war nicht so klar. Obgleich Briand in Genf weder positiv noch negativ sich äußerte, glaubt man dennoch in französischen Kreisen, daß trotz der Hege der rechtsgerichteten französischen Presse die französische Regierung kein Veto gegen eine Deutschland günstige Lösung einlegen werde.

Die japanische Regierung, die gleichfalls als Mandatsmacht in dieser Angelegenheit mitzusprechen hat, hat erklärt, daß sie ihrerseits keine Bedenken gegen die deutschen

Ansprüche auf einen Sitz in der Mandatskommission zu erheben habe. Die italienische Regierung hat, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, Deutschland ihrerseits einen Sitz in der Mandatskommission zugesagt, wenn vorher folgende 2 Bedingungen erfüllt würden:

1. Die Teilnahme Deutschlands in der Mandatskommission dürfe unter keinen Umständen eine Neuverteilung der Mandatsgebiete beeinflussen,
2. Italien müsse im Falle der Neuverteilung der Mandate an erster Stelle berücksichtigt werden, selbst wenn es sich um eine der früheren deutschen Kolonien handelt.

In Pariser diplomatischen Kreisen rechnet man damit, daß die Mandatsfrage im September in Genf offiziell zur Sprache gelangt und eine für Deutschland günstige Lösung finden werde. In diesem Zusammenhang glaubt man, daß es England gelingen werde, den italienischen Widerstand zu beseitigen.

Die deutsche Stellung zur Frage der Militärattachés

M. Berlin, 8. Juli. An die Frage der Entsendung deutscher Militärattachés haben sich in der in- und ausländischen Presse Erörterungen geknüpft, denen gegenüber von zuständiger Stelle erneut auf die Rechtslage hingewiesen wird, die nach deutscher Auffassung nach Artikel 179 des Versailler Vertrags vollkommen geklärt ist. Auch der Friedensvertrag von St. Germain enthält eine ähnliche Bestimmung und die österreichische Regierung hat sich schon im Jahre 1921 an die Botschafterkonferenz gewandt mit dem Ersuchen um Interpretation des entsprechenden Artikels. Das Generalsekretariat der Botschafterkonferenz hatte dann unter dem 28. Februar 1921 festgestellt, daß der Ausdruck Militärmission nicht auf die Militärattachés anzuwenden sei. Somit ist die Entsendung deutscher Militärattachés nur eine Frage der rein politischen Zweckmäßigkeit. Die Entsendung ist aber für Deutschland auch im Augenblick akut, da sich für deutsche Militärsachverständige ohnehin Gelegenheit gegeben hat und noch gibt, die interessierenden Fragen im Ausland zu studieren. Die Entsendung deutscher Militärattachés hängt davon ab, wann Deutschland hierfür den Zeitpunkt für gegeben ansieht. Die Reichsregierung verhält

Tages-Spiegel

Der Reichsrat erklärte sich mit 42 gegen 25 Stimmen für den Nationalfeiertag am 11. August.

Der Reichstag hat gestern das Kriegsgerätegesetz und das Arbeitslosenversicherungsgesetz in namentlicher Abstimmung angenommen; er wird sich morgen in die Ferien begeben.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages nahm mit den Stimmen der Regierungsparteien den erhöhten Kartoffelzoll an.

Im Auswärtigen Ausschuß erklärte Stresemann alle Nachrichten über deutsche Aufrüstungsverhandlungen für falsch.

Der bayerische Ministerpräsident und der Finanzminister sind zur Besprechung finanzieller Fragen mit dem Reichsfinanzminister in Berlin eingetroffen.

Das südliche Saargebiet wurde gestern von einem schweren Unwetter heimgesucht. Hagelschläge vernichteten strichweise die gesamte Ernte.

Die Angelegenheit befindet sich im Stadium der Erwägungen. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden.

Aus dem auswärtigen Ausschuß

M. Berlin, 8. Juli. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat am Donnerstag vormittag unter Vorsitz des Abgeordneten Wallraf (Dntl.) zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung die deutsche Schiedsgerichtspolitik, die Genfer Abrüstungsverhandlungen und Petitionen stehen. Von der Reichsregierung nahm Reichsaussenminister Dr. Stresemann an den Verhandlungen teil. Außerdem war Staatssekretär Schubert erschienen. Der Ausschuß nahm den Bericht entgegen, den der Abg. Graf v. Bernstorff als Referent des Auswärtigen Amtes über die Genfer Abrüstungsverhandlungen erstattete. In der Diskussion, an der sich neben Vertretern der Reichsregierung die Abgeordneten Stoeder (Komm.), Stampfer (Soz.) und Freiherr v. Rheinbaben (DVP.) beteiligten, gab der Reichsaussenminister die Erklärung ab, daß die durch ein Nachrichtenblatt verbreitete Mitteilung über Besprechungen oder sogar Vereinbarungen hinsichtlich einer deutschen Aufrüstung völlig aus der Luft gegriffen seien.

Der Reichsernährungsminister über landwirtschaftliche Rationalisierung

M. Berlin, 8. Juli. Im handelspolitischen Ausschuß des Reichstages erklärte Reichsernährungsminister Schiele, daß in erster Linie die Produktion durch Rationalisierung gefördert werden müsse. Besondere Aufmerksamkeit verdiene hier das Molkereiwesen. Der Minister forderte Ausbau und Rationalisierung der Molkereibetriebe, Standardisierung und Typisierung, durchgreifende Verbesserung der Absatzverhältnisse und umfassende Propaganda unter der Bevölkerung zur Steigerung des Konsums. Der Minister erklärte weiter, daß er sich zur durchgreifenden Anwendung dieser Maßnahmen mit dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsfinanzminister in Verbindung gesetzt habe, die bereit seien, aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge eine Summe zur Verfügung zu stellen. Der Minister betonte dann noch, daß zwischen dem Reichswirtschaftsminister und ihm nicht der geringste Zweifel darüber bestehe, daß eine Imparität zwischen Industrie und Landwirtschaft vorhanden sei, die beseitigt werden müsse.

Die Frage der Porto-Erhöhung

M. Berlin, 8. Juli. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde gestern das Verhältnis des Reichspostkommissars zur Reichspostverwaltung besprochen. Reichspostminister Dr. Schädel begründete nochmals eingehend die Notwendigkeit der sofortigen Gebührenerhöhung. Grundsätzlich erklärte der Minister, daß er Anleihen aufnehmen wolle, aber nur als werbende Anlagen. Er erklärte sich bereit, mit dem Reichspostkommissar eine Vereinbarung über die Verhältnisse der Reichspost zu treffen. Der Reichspostkommissar Sämisch erklärte, daß bereits Besprechungen über die Angelegenheit mit der Reichspost im Gange seien.

Minister Schiele über die Auswirkungen der Zollvorlage

U. Berlin, 7. Juli. Auf eine kommunistische Anfrage im Handelspolitischen Ausschuss erklärte Reichsernährungsminister Schiele, daß er keine ungünstige Auswirkung des autonomen Zolles für Mehl voraussetze und daß die Reichsregierung jede Gelegenheit benutzen werde, den autonomen Zoll in einen Vertragszoll umzuwandeln. Gegenwärtig seien die Getreidepreise rückläufig. Wir hätten im Inland 590 000 Tonnen mehr, als seinerzeit von der Opposition angenommen wurde. Wir gingen also in das neue Jahr mit Ueberflüssen. Der vorgeschlagene Kartoffelzoll werde keinen wesentlichen Einfluß auf den Preis ausüben. Die Zollsteigerung bedeute nur eine Preissteigerung von ein Viertel Pfennig je Pfund Kartoffeln (soweit sie sich überhaupt auswirke). Der Minister wies weiter darauf hin, daß der Fleischkonsum bald den Vorkriegsstand wieder erreicht habe. Trotzdem die Landwirtschaft den Fleischbedarf wieder decken könne, komme die Regierung der Bevölkerung weit entgegen, indem sie das Gefrierfleischkontingent bis 1929 festzulegen in Aussicht nehme. Nach weiteren kurzen Ausführungen vertagte der Ausschuss die Weiterberatung auf Donnerstag.

Aus dem Reichsrat

U. Berlin, 7. Juli. Der Reichsrat stimmte am Mittwoch einer Vorlage der Reichsregierung zu, wonach das bisherige Gesetz über die steuerliche Begünstigung von industriellen Zusammenschlüssen zum Zwecke der Rationalisierung, das am 30. September dieses Jahres abläuft, um ein weiteres Jahr bis zum 30. September 1928 verlängert wird. Gegen die Vorlage stimmten die Vertreter Sachsens.

Der Reichsrat stimmte weiter einer Vorlage zu, wonach die Zinsen einer Reihe von Auslandsanleihen von der Kapitalertragssteuer befreit werden sollen. Es handelt sich um die beantragte Vergünstigung bei fünf Anleihen. Außerdem kommen für den Wohnungsbau noch Auslandsanleihen im Gesamtbetrag bis zu 100 Millionen Mark in Frage. Die Ausschüsse des Reichsrates haben die Erwartung ausgesprochen, daß mit diesen 100 Millionen der Höchstbetrag erreicht sein würde und weitere Anleihen für den Wohnungsbau nicht in Frage kommen. Für alle diese Anleihen beantragen die Ausschüsse die Zustimmung des Reichsrates unter der Bedingung, daß der effektive Zinsfuß 7 drei Achtel vom Hundert, nicht überschritten wird. Mit dieser Maßgabe genehmigte der Reichsrat die Steuerbegünstigung für die fünf Anleiheprojekte.

Aus Stadt und Land

Calw, den 8. Juli 1927

Dienstmeldungen.

Der Vorstand des Staatsrentamts Hirsau, Rechnungsrat Widmayer, ist zum Oberrechnungsrat befördert worden. Versetzt wurden Obersekretär Störz vom Staatsrentamt Hirsau nach Heilbronn, Obersekretär Samendinger in Freudenstadt an das Staatsrentamt Hirsau.

Anatol Wangerin

Ein Roman für jung und alt von Amanda Klöck
Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Weidau Sa.

(12 Fortsetzung.)

Achtes Kapitel.

Als Anatol, selbst kaum wissend, wie er so urplötzlich hierher gekommen, wie das Unerhörte hatte geschehen können, vor dem Tor des Amtsgerichts auf der Straße stand, flogen seine Augen blitzschnell nach allen Seiten, ob auch von nirgendher eine Gefahr ihm nahte.

Wohin sollte er sich wenden? Nach rechts, nach links oder geradeaus? Wo war er am sichersten vor den Gerichtsdienern, Schutzleuten, Gendarmen, die auf dem Wege nach dem viersseitigen Justizgebäude ihm begegnen konnten? Doch zum Ueberlegen war keine Zeit, und so lief er nach rechts, so schnell ihm seine Füße tragen konnten.

Kein Mensch dachte daran, sich über den wie toll Dahinstiehenden zu wundern, denn gerade in dem Moment seines Erscheinens auf der Straße ging unter Donnern und Blitzen ein brausender Gewitterregen hernieder, ganze Wolkennmassen entführten dem schwärzer und schwärzer sich färbenden Himmel.

Ein Wirbelwind, mit Gedankenschnelle zum Orkan wachsend, peitschte die Wasserwolken nach allen Richtungen auseinander. Die Schirme der Passanten brachen wie Glas, Schiefer und Ziegel flogen von den Dächern, Fenster Scheiben klirrten, offenstehende Haustüren schlugen mit donnerndem Getöse zu.

Alles rannte, flüchtete, suchte Schutz, in die Häuser oder wenigstens unter das nächste vorpringende Gestirn, einen Balkon, einen Erker. Kleine Hunde, welche ihre Herren verloren hatten, ruderten heulend, wie in einem großen See, die Straße entlang.

Nur Anatol suchte kein schützendes Dach, durchnäht bereits bis auf die Haut, sich er dahin wie ein leichtfüßiges Reh, dem die klaffende Weite auf den Fersen ist.

Nach einem Schnelllauf von zwanzig Minuten hatte Anatol das Weichbild der Stadt hinter sich, und die freie Landstraße dehnte sich vor seinen Blicken aus.

Zu Tode erschöpft von der unnatürlichen Anstrengung blieb er stehen und lehnte sich kraftlos gegen einen der jungen Lindenbäume, mit denen die Chaussee bepflanzt war.

Kammermusik-Konzert.

In dem Festsaal der Spöhrerischen Höheren Handelsschule, den der Besitzer und Leiter der Anstalt in hoch anzuerkennender Weise zur Verfügung stellte, wird am Samstag das erstmalige öffentliche Auftreten eines aus Pforzheimer Musikliebhabern gebildeten Kammerorchesters stattfinden. Das aus neunzehn Mitwirkenden bestehende Orchester wird von Fr. Schroeder, Karlsruhe, einem Künstler, der an der staatlichen Hochschule für Musik, Berlin, studierte, geleitet. Um seine Zusammenstellung hat sich der bekannte Förderer der Calwer Kirchenkonzerte, Herr C. L. Becker, Pforzheim, bemüht. Außer Fr. Schroeder, der sich mit der Niedergabe von Bach's herrlichem A-moll-Konzert für Violine mit Orchester auch solistisch betätigt, wird Fr. Josef Voeb aus Pforzheim, die auch den Cembalo part in den beiden zur Aufführung gelangenden Concerti grossi von Corelli und Händel übernommen hat, das Konzert in D-moll für Klavier mit Orchester, ebenfalls von Altmeister Bach, zu Gehör bringen. In den Concerti grossi von Corelli (op. 6, No. 12) und Händel (op. 6, No. 6) spielen Fr. Gretel Sommer und die Herren Carl L. Becker und Richard Keller aus Pforzheim die Violinen 1 und 2 und das Violoncello der „Concertini“. Der Besuch des in zahlreichen Proben unter der umsichtigen Leitung von Herrn Schroeder sehr sorgfältig vorbereiteten, ausschließlich idealen Bestrebungen entsprungenen Konzertes kann bestens empfohlen werden.

25jähriges Jubiläum des Kriegervereins Gechingen.

Am nächsten Sonntag begeht der Kriegerverein Gechingen die Feier seines 25jährigen Jubiläums. Eine große Anzahl Vereine hat ihre Teilnahme bereits zugesagt, so daß die Feier eine sehr schöne und eindrucksvolle zu werden verspricht. Die Festvorbereitungen sind mit Sorgfalt und Umsicht getroffen worden, allen Besuchern steht somit ein froher und gefühlvoller Tag bevor. Näheres ist auch aus dem Anzeigen teil zu ersehen.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Auf dem Kontinent ist noch schwacher Hochdruck. Die Depression im Westen hat sich abgeschwächt. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend heiteres und trockenes, aber zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

SCB. Neuhausen a. G., 7. Juli. Abends stürzte der 70jährige Müller Meißner von einem hohen Kirschenbaum ab, weil die Leiter ins Gleiten kam. Der Arzt stellte schwere innere Verletzungen fest.

SCB. Pforzheim, 7. Juli. Die 21 Jahre alte Poliseuse Helene Kemmer von Eutingen fuhr mit ihrem Fahrrad vorwärts durch die Unterführung Anselmstraße-Dammstraße. Dabei stieß sie mit einem ordnungsgemäß auf der rechten Seite fahrenden Lastauto einer hiesigen Firma zusammen und kam unter den Wagen. Die Verunglückte wurde in schwerverletztem Zustand ins städtische Krankenhaus gebracht. Es besteht Lebensgefahr.

SCB. Birkensfeld, N. Neuenbürg, 7. Juli. Die Frau des Landwirts Fritz Delschläger saß an zwei zusammengehängten Wagen auf den Hohlkärrn; durch einen Ruck verlor die Frau den Halt und kam unter die Räder. Der Mann am vorderen Wagen hörte einen Schrei und hielt so-

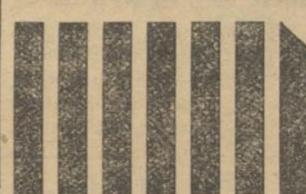
fert an, so daß gerade das hintere Rad auf dem Kopf stehen blieb. In verletztem Zustand wurde die Frau nach Haus gebracht; der herbeigerufene Arzt stellte einige Rippenbrüche und sonstige Verletzungen fest. Lebensgefahr besteht jedoch nicht.

SCB. Tübingen, 7. Juli. Die Flaggenfrage ist am Montag auch im Stadtparlament eingebracht und hat ordentlich die Gemüter erregt. Für das Universitätsjubiläum werden für die städt. Gebäude und Plätze 100 neue Fahnen benötigt. Was nun die Verteilung der Farben anbelangt, so schlägt Oberbürgermeister Dr. H. C. Hauser vor, die Stadt-, Landes- und Reichsfarben gleichmäßig zum Zug kommen zu lassen. Gemeinderat Rück wendete jedoch dagegen ein, daß es sich beim Universitätsjubiläum vorweg um ein Fest der Stadt und des Landes handle, weshalb auch die städtischen Farben bei den öffentlichen Gebäuden und Plätzen in besonderer Nähe hervortreten müßten. Gemeinderat Rück stellt den Antrag, von den hundert neu zu beschaffenden Flaggen 50 mit den Stadtfarben, 30 mit den Landesfarben und 20 mit den Reichsfarben zu bestellen. Bei der sich anschließenden Abstimmung wurde der Antrag mit 13 Stimmen (die gesamte Deutschnationale und Deutsche Volkspartei) angenommen.

SCB. Stuttgart, 7. Juli. Im Monat Juni wurde die Berufsfeuerwehr Stuttgart zu 2 Großfeuern, 2 Mittelfeuern, 7 Kleinfuern und 5mal blind, darunter 2mal böswillig, alarmiert. Bei einem Großfeuer in Waiblingen wurde mit einer Autopritze Hilfe geleistet. Weitere Hilfe wurde geleistet zweimal mit Tiertransportwagen, einmal mit Pferdehebemaschine, 13mal bei Autounfällen, 23mal mit Kellerpumpen, 5mal mit Sauerstoffapparaten und 19mal in sonstigen Fällen. Die Zahl der Krankentransporte betrug 582. Zu Sicherheitswachen waren zu kommandieren 100 Berufs- und 82 Reservefeuerwehrleute.

SCB. Bartenbach, N. Göttingen, 7. Juli. Am Dienstag spielte sich hier eine tragische Szene ab. Gemeindepfleger Gustav Schall, der mit einer Viehzählung beschäftigt war, kam in das Haus des verstorbenen Bauern Micheln und ging, da er im Stall niemand traf, hinaus in die Stube, wo er seinen Eintrag in die Liste machte. In diesem Augenblick trat aus der Kammer der 20jährige Sohn des Hauses und schob den nichtahnenden Schall von hinten in den Kopf, daß der Schuß vorn unter dem Auge austrat. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus nach Göttingen übergeführt. Ueber der Tat selbst schwebt noch ein Dunkel.

Markt=



Anzeigen wollen rechtzeitig aufgegeben werden.

die Zähne und froh auf Händen und Füßen die steile Böschung wieder hinauf.

Am Rande angelangt, hob Anatol den Kopf wie eine Eidechse in die Höhe und spähte mit wachsendem Interesse nach den anderen Gegenständen umher.

Und stolz umklammerte er gleich darauf einen nach außen geklappten, blaubaumwollenen Regenschirm. Wo indessen war das Gelbgraue geblieben, das er noch gesehen?

Der Regen hörte auf, auch der Sturm ließ nach. Anatols Freude hierüber wäre groß gewesen, wenn nur das Gelbgraue noch einmal sich hätte sehen lassen.

Halt, da war es ja — wie eine Schlingpflanze hatte es sich rund um den Stamm einer jungen Linde gewickelt — er war Sieger geblieben auf der ganzen Linie.

Anatol begann es abzuwickeln; es wurde eine große Leinwanddecke mit roter Bänderfassung, an der einen Ecke hing an einer Schnalle ein langer Lederriemen. „Das ist nun alles, alles mein,“ murmelte der glückliche Finder; er kam sich ungeheuer reich vor, gegenüber seiner eben noch gänzlichen Besitzlosigkeit.

Den eroberten Hut fest auf das lockige Haar gedrückt, machte sich Anatol nun vor allen Dingen daran, den ausgearteten Schirm zu zähmen, und als ihm dies mit züniger Mühe gelungen, konnte er ihm nunmehr sein wärmstes Wohlwollen nicht versagen.

Er war nicht schön, aber stark und wie neu; für einen armen Wanderer, der auf den Dörfern Arbeit suchen wollte, durchaus passend.

Anatol stellte den Schirm gegen einen Baum und ging an die Begutachtung der Decke; auch diese errang sich seine Anerkennung, wenn er auch so schnell noch nicht wußte, wie er sie am besten in seinem Nutzen verwenden sollte.

Doch halt — da kam ihm ein feiner Gedanke! Er mußte sie so legen und rollen, daß sie wie ein Ränzlein ausjah, welches er dann mit einem Teil des Lederriemens zusammen schnürte und an dem Rest desselben über der Schulter trug.

Wenige Minuten später hatte Anatol seine Idee ins Praktische überseht, es war glatter gegangen, als er erwartet. Den Hut auf dem Kopf, den Schirm möglichst bäuerlich mit der Faust umklammert, das falsche Ränzlein fest auf dem Rücken, den schwerfälligen Schritt der Handwerksburschen nachahmend, marschierte nun der „arme Reisende“ rüstig auf der Landstraße weiter; nach seiner jugendlichen Auffassung würde ihn so leicht wohl kein Mensch wiedererkennen, er mußte doch vollständig wie ein ganz anderer aussehen.

Anatol mußte die junge Linde umklammern, damit der Sturm ihn nicht zu Boden riß, aber begierig sog er die wunderbaren Lüfte ein, welche er so lange, lange schon hatte entbehren müssen. „Freiheitsluft!“ — flüsterte er begeistert. „Freiheitserde!“

Ein großer Bauernwagen mit vielen festlich geputzten Insassen kam die Landstraße herauf und kaufte in schwindelnder Eile, wie der Sonnenwagen, den Phaethons unkundige Hände lenkten, an Anatol vorüber.

Plötzlich riß der Sturm verschiedene Gegenstände an sich und wirbelte sie in der Luft umher.

Die Besitzer kreischten nach ihrem Eigentum, der Geschirrführer versuchte die Pferde zu zügeln, versuchte anzuhalten, aber die flammenden Blitze vor den Augen der maßlos geängstigten Tiere machten diese immer wilder und scheuer, und in rasendem Galopp rissen sie den schaukelnden, rasselnden Wagen mit sich fort — dahin über Stock und Stein, in unaufhaltsamer Flucht! Wagen, Menschen, Pferde waren Anatols Blicken bald in weiter Ferne verschwunden.

Unterdessen wirbelte der Sturm noch immer in hegenhaftem Tanz seinen Raub in der Luft umher.

Da kam dem armen Heimatlosen in dem abgetragenen Kittel, mit dem unbedeckten Kopf, aus dessen Haaren das Wasser rieselte, der erste praktische Gedanke. Was konnte denn das alles sein, dessen sich da der freche Sturm bemächtigt hatte?

Jetzt löste sich ein Gegenstand aus dem Knäuel heraus und trieb ein weites Stück einzeln seine Straße. Das war ja ein Hut — ein brauner Knabenstrohhut, gerade, wie der seine gewesen, den er zur Schule aufgesetzt!

Ein Hut war geldeswert für ihn; jetzt erst bedachte Anatol, wie sehr er auffallen mußte als Wanderer auf der Landstraße ohne alles Gepäck, und gar ohne jegliche Kopfbedeckung.

Er schob deshalb dem stink sich drehenden Gesellen nach. Jetzt kollerte er in den Chausseegraben — Anatol hinterher, doch das aufgeweichte Erdreich am Rand gab nach, sein Fuß glitt aus, und kopfüber rollte er die grasbewachsene Böschung hinab in ein Kartoffelfeld.

Aber schnell sprang Anatol wieder auf die Füße, ihm war nichts geschehen, dafür hielt er triumphierend in der Rechten den eroberten Hut.

Der Knabe probierte ihn auf — er saß wie auf Bestellung gearbeitet. Vorläufig nahm ihn der neue Besitzer zwischen

Kleine politische Nachrichten

Prinz Friedrich Sigismund von Preußen 7. Prinz Friedrich Sigismund von Preußen ist in einer Luzerner Privatklinik gestorben. Der bekannte Herrentreiter hatte am Luzerner Reitturnier mit Erfolg teilgenommen, erlitt jedoch bei den Endkämpfen einen schweren Sturz, dessen Folgen der Prinz erlag. Es ist möglich, daß die Leiche zur Beisetzung nach Potsdam überführt wird. Der ebenfalls in Luzern weilenden Gattin des Prinzen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Coolidge kandidiert wieder. Wie die Blätter berichten, gab Senator Borah eine Erklärung ab, in der Coolidge als der wahrscheinliche Kandidat der Republikaner und Gouverneur Smith-Newyork und Senator James Reed-Missouri als die meist genannten Kandidaten der Demokraten bezeichnet werden.

Aus aller Welt

Flug einer deutschen Fliegerin nach Paris und London.

Die deutsche Fliegerin Thea Rasche ist von Berlin kommend nach einer Zwischenlandung in Essen auf dem Flugplatz Le Bourget glatt gelandet. In Vertretung des deutschen Botschafters in Paris wurde sie von Gesandtschaftsrat Dr. Nießer und einer Reihe von deutschen Pressevertretern sowie von den leitenden Beamten des Flugplatzes empfangen. Die Fliegerin begibt sich von hier nach London.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,25
100 franz. Franken	16,54
100 schweiz. Franken	81,30

Börsenbericht.

Stuttgarter Börse, 7. Juli. Das Geschäft an der Börse war heute wiederum äußerst gering und die meisten Kurse gaben nach.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 7. Juli.

Weizen märk. Juli 288; Roggen märk. 258-260; Gerste 240-273; Hafer märk. 251-258; Mais prompt Berlin 184 bis

186; Weizenmehl 36-38; Roggenmehl 34-36; Weizenkleie 13,25 Roggenkleie 15,50-15,60; Viktoriaerbsen 44-56; kleine Speiseerbsen 28-32; Futtererbsen 22-23; Peluschken 21 bis 22,50; Ackerbohnen 22-23; Biden 22-24,50; Lupinen blaue 14,75-15,75; gelbe 15,75-17,75; Rapskuchen 15,40-15,80; Weizen 19,80-20; Trockenschmelz 12,50-13,10; Sojabohnen 19 bis 19,90; Kartoffelflocken 34-34,10; Tendenz: still.

Landesproduktenbörse.

Stuttgarter Börse, 7. Juli. Infolge des schönen Wetters verkehrt der Getreidemarkt in lustloser Haltung. Die Preise sind unverändert. Auslandsweizen 20,75-22,50, würt. Weizen 30,75-31,25, Hafer 24-25, Weizenheu 6,50-7,50, Kleehheu 8-9, drahtgepreßtes Stroh 4-4,50, Weizenmehl 42,75 bis 43,25, Brotmehl 34,75-35,25, Kleie 13,25-13,50 *M* per 100 kg.

Die Automobilisierung des Postverkehrs.

Stuttgarter Börse, 7. Juli. Seit etwa einem Jahr trug sich die Reichspostverwaltung mit der Absicht, das Landpostwesen zu automobilisieren, um dadurch eine bessere Postversorgung des platten Landes zu erreichen, ein Plan, gegen den von der einen Seite, namentlich von Postagenten, Stellung genommen wurde, während sich andere dafür aussprachen. Nun hat sich das Reichspostministerium entschlossen, der Frage praktisch näher zu treten, und zwar in der Weise, daß voraussichtlich im Frühjahr 1928 in kleinem Umfang in Versuchsbezirken mit der Umgestaltung begonnen werden soll. Es liegt dabei auf der Hand, daß die Änderungen, die der Plan in den beteiligten Landbezirken wie auch im Personalwesen der Postanstalten nach sich ziehen wird, so groß sind, daß dessen Durchführung eine ziemlich lange Vorbereitungszeit erfordern und daß nur allmählich vorgegangen werden kann.

Billige Bezugsquelle für Trikotagen

Einsatzhemden, Unterjacken, Unterhosen, Damenjacken, Damenhemden, Hemdhosen, Turnhosen und Schlupfhosen.

Schumacher

Pforzheim. Inh. Max Schumacher Leopoldstr. 1. PS. Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 6 Ochsen, 1 Bulle, 54 Jungbullen (unverkauft 15), 50 (15) Jungrinder, 26 Kühe, 238 Kälber, 680 (30) Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 60-63 (letzter Markt 61-65), b 50-58 (53-59), Bullen a 52-54 (53-55), b 45-49 (48-52), Jungrinder a 62-64 (63-66), b 52-59 (53-60), a 47-50 (47-51), Kühe a 40-50 (42-52), b 30-40 (32-41), a 20-30 unv., Kälber b 81-84 (82-86), c 70-78 (72-80), d 59-69 (58-70), Schweine a 57 bis 58 (57-59), b 56-57 (56-58), c 56-57 unv., d 55-57 (56-57), e 54-56 unv., Sauen 42-48 (42-50) *M*. Marktverkauf: schleppend.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. D. Schmitt.

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 10. Juli (4. S. n. Dreiein.): V. L. 53. Vorm. 8 Uhr: Frühpredigt, Stadtv. Wittmann; vorm. 10 Uhr: Predigt, Stadtpf. Lang; Eingangslied Nr. 411 „Herr, lehre du mich“. 11 Uhr: Sonntagsschule. 1 Uhr: Christenlehre (Töchter 1. Bez.).

Donnerstag, 14. Juli: 8 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Gottesdienst.

Sonntag, 10. Juli: Vorm. 8 Uhr Frühmesse mit Homilie; Vorm. 9.30 Uhr Predigt, Amt und Christenlehre; nachm. 2 Uhr Andacht.

Montag, 11. Juli: Vorm. 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Mittwoch, 13. Juli: Vorm. 8.30 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, 10. Juli: Vorm. 9.30 Uhr Predigt, Flöher; vorm. 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Predigt, Gehardt. — Mittwoch: 8.25 Uhr Bibelstunde, Flöher.

Stammheim: Sonntag Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst; nachm. 1.30 Uhr Predigt, Flöher. — Mittwoch: 8.30 Uhr Bibel-Gebetstunde.

Pfannkuch
Eingetroffen:
Holländer

Schlangen-Gurken
Stück 40 u. 45 Pfg.

Blumenkohl
schöne große Köpfe
Stück 65-75 Pfg.

Kartoffeln
3 Pfund 50 Pfg.

Tomaten
Pfund 28 Pfg.
3 Pfund 80 Pfg.

Bananen
Pfund 80 Pfg.
Telefon 45

Pfannkuch

Herzliche Einladung zur
Weißkreuzkonferenz
in Calw
Sonntag, den 10. Juli, nachm. 2 Uhr 30 im
Eben-Ezer-Saal, Bahnhof-
straße.
11 Uhr Gebetsstunde
2 Uhr 30 Hauptversammlung.

1. Begrüßung
2. Kurze Ansprache
3. Vortrag: Eine Vorschule des Lasters
4. Vortrag: Die konsanguine Ehe
5. Vortrag: Das entblößte Geheimnis d. Eltern

Dazwischen wird man Zeugnisse u. Chorlieder hören.

Nur für Männer u. junge Männer
Altersgrenze d. Teilnehmer nach unten:
vollendetes 15. Lebensjahr.

Oberkochenbach, den 7. Juli 1927.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Entschlafenen

Michael Hoffmann

sagen wir herzlichsten Dank, besonders für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, den Herren Ehrenträgern, für die vielen Kranzspenden, und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhe begleitet haben. Auch danken wir allen denen herzlich, die ihn während seiner langen Krankheit durch ihren Besuch erfreut haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Hoffmann
nebst Angehörigen.

Die Zigarre,
welche Sie rauchen
soll gut sein
als ganz vorzüglich
gelten meine

Schlager 10 *¢*
Kolonialfreude 12 *¢*
(6 Stück 70 *¢*)
Sonnenuinkel 15 *¢*
Jagdwild 15 *¢*
(7 Stück 1 *M*)
Bier Reiter 20 *¢*
Alle Herren 20 *¢*

Machen Sie
einen Versuch!

Zigarrenhaus
Eugen Vuhl
(beim Calwer Tagblatt)
Fernsprecher 244.

Von Käsen
garantiert in 12 Min.
befreit durch

Schneiders „Käse“
1/2 Liter 1.50 Mk.
1/2 Liter 2.50 Mk.
Porto u. Pack. extra.

G. Schneider & Sohn
Berater für Handhabung.
Stuttgart,
Gymnasiumstraße 21a
31 jährige Tätigkeit.

Fahrrad
mit Freilauf und Rücktritt,
wenig gebraucht, preiswert
gegen bar abzugeben

H. Wegig
Althengstett.

Sehe meine 7 Wochen alte
Milchschweine
gut an das Fressen gewöhnt,
dem Verkauf aus.

Karl Angele.

Einladung.
Missions-Fest in Breitenberg
Sonntag, den 10. Juli nachmittags 2 Uhr
findet an der Straße Breitenberg
und Neuweiler ein
Missions-Fest
statt. (Bei Regen in der Kirche).

Redner: Missionar Paul
Liebenzeller Mission und andere.
Die Gemeinschaft.

Lützenhardt, 7. Juli 1927.

Lobes-Anzeige.

+

Heute Nacht ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Dorothea Schönhardt
geb. Fiegler

nach langer, schwerer Krankheit gestorben, wovon ich Verwandte u. Bekannte in Kenntnis setze.

Im Namen der Hinterbliebenen
der trauernde Gatte
Georg Lorenz Schönhardt
mit Kindern

Beerdigung Samstag Nachm. 2 Uhr.

Möbel-Polierwuch
in der Dose
Polier-Wunder
Mitur
Alleinverkauf bei
Suß, Linienheiß, Badstr.

Einen massiv nußbaumenen
Schrank
(Altentum) Größe 2.20x1.80
verkauft
Schreinermeister Schöbtele.

Pfannkuch

Billige
Käse

Limburger Stangen-Käse
Pfund 40 Pfg.
1/2 Pfund 21 Pfg.

Edamer-Käse
bei ganzer
Kugel Pfd. 75 Pfg.
im Anschnitt
Pfund 80 Pfg.
1/2 Pfund 21 Pfg.

Münster-Käse
bei ganzem
Laib Pfd. 82 Pfg.
im Anschnitt
Pfund 85 Pfg.

Pfannkuch

Denkt an Ludwig Kahn Westliche 2
sobald gute Herren- u. Knabenbekleidung preiswert angeschafft werden soll.
Marktplatz
Pforzheim

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die (Stadt-) Gemeinden und die Herren Verwaltungsaktuare werden auf den Erlaß des Innenministeriums und des Finanzministeriums über

die Aufstellung der Voranschläge für 1927 vom 18. Juni ds. Js. (Staatsanz. Nr. 144 hingewiesen. Calw, den 7. Juli 1927.

Oberamt: Rippmann.

Zwerenberg.

Das

Gammeln von Beeren jegl. Art

auf hiesiger Markung

ist für Auswärtige verboten.

Im Betretungsfall werden die Beeren abgenommen. Gemeinderat.

LUFTKURORT HIRSAU

Heute Freitag, den 8. Juli
abends 8 Uhr

Konzert mit Tanz

ausgeführt von der Stadtkapelle
Hiezu ladet freundlichst ein
die Kurverwaltung

Gehingen.

Am Sonntag, den 10. ds. Mts.
hält der hiesige

Kriegerverein

die

Feier seines 25jähr. Bestehens

Um 1 1/2 Uhr ist

Festzug mit mehreren Musikkapellen
auf den Festplatz, wo für beste Unterbringung
und Bewirtung der Gäste gesorgt ist.
Abends ist

Festbankett im Gasthaus z. „Lamm“

Am Montag, den 11. ds. Mts

Kinderfest auf dem Festplatz.

Zu zahlreichem Besuch, insbesondere von Selten
der Bezirksvereine, ladet ein

der Festausschuß.

Die Autolinie Gehingen—Althengstett—Calw
ist eröffnet, auch können Zwischenfahrten aus-
geführt werden.

So schön wie Du gebaut
Nimm noch Rekorita-Deifeil
für die Haut. Die extra milde
Deifeile Nr. 210

mit dem vollen weichen Schaum, der die Poren
öffnet. Preis 75 Pf. Überall zu haben.
Klement & Soane Ravensburg Württ.

Sommer-Toppen

Damen- und Herren-Windjacken
Sport- und Arbeits-Anzüge
Ferner empfehle:

Kragen, Kravatten
und Selbstbinder

Parfümerien u. Toilettenartikel
in großer Auswahl
bei mäßigen Preisen

Anbringung der 24-Stunden-Zeit
für nur 40 Pfennig.

Fritz Bühler, Friseur
Altburg.

Gasthaus zur „Schwane“

außer der Tageswirtschaft und dem
Nebenzimmer ein neuzeitlich aus-
gestattetes

Café mit eigener Konditorei

eingerrichtet, zu dessen Besuch ich
unter Zusage aufmerkamer
Bedienung hiermit höflich einlade.

Eröffnung Sonntag, den 10. Juli

Fernspr. Nr. 108 Fritz Maier, Vorstadt.

Die Stadtkapelle Calw

macht am Sonntag, den 10. Juli
einen

Tanz-Ausflug

nach Alzenberg

in das Gasthaus zum „Löwen“.
Hiezu wird freundlich eingeladen.
Stadtkapelle Calw — Dav. Wurster
Beginn nachmittags 3 Uhr

Veteranen-Verein

1870—1914

Der Verein beteiligt sich
am Sonntag an dem

25jähr. Jubiläum des Krieger-Vereins Gehingen.
Abfahrt vom „Adler“ um 12 Uhr. Anmeldung
bis Samstag Abend bei Vorstand Widmann oder
Malermmeister Bayer. Um zahlreiche Beteiligung wird
gebeten. Der Ausschuß.

LINOLEUM

für Boden-, Wand- und Tischbelag
Teppiche / Läufer / Vorlagen

Vertretung der größten Werke
dieser Erzeugnisse

Bohnerwachs und Reinigungsmittel
EMIL G. WIDMAIER
Bahnhofstraße

Estrichbeläge in Holz- und Steinezement

Für Hühnerhalter! Füttern Sie Ihr Geflügel mit Knochenmehl!

Ich stelle Ihnen meine Knochenmühle
zur Verfügung. Mahlen der Knochen
das Kg. zu Mk. —.15

Robert Geuffer, Metallwaren-
Fabrik, Hirsau.

Ziehung 14. u. 15. Juli 1927

Eisenacher

Geldlotterie

Gesamt- und Hauptgewinne Mark

25 000

10 000

2 000

Lose zu M. 1.— 13 Lose 12 M., Porto
u. Liste 30 Pf. mehr

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6 u. Königstr. 1

Fernsprecher 24090 — Postcheck-Konto Stuttgart 2055
Hier in allen Verkaufsstellen

Sofortiger

Gewinnentscheid

Geldlotterie

der Pensionsanstalt der Genossen-

schaft Deutscher Bühnen-

Angehörigen.

6365 Geldgewinne Mark

15 000

Auf etwa 10 Lose 1 Gewinn!

Gewinnausszahlung sofort.

Losbriefe zu M. 1.— 13 Stück 12.—
Porto 10 Pf. mehr

Hier bei W. Witz, W. Milschale.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer.

Morgen 9. Juli abends
8 Uhr
Monatsversammlung
bei Kamerad Scheuerle.
Der Vorstand.

Alleinstehender,
vermögl. Witwer 58 Jahre
alt, ev., mit kleiner Land-
wirtschaft nahe Stuttgarts,
wünscht baldige

Heirat.

Angebote unter L. B. 156
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ubenarius- Carbolineum Carl Serva

Fernsprecher. 120

Dach- pappe

Dachlack

Carbolineum

Teerfreie

Spezialpappe

liefert billigst

Stuttg. Asphalt- und

Teergegeschäft Seeger

Stuttgart, Adolfsstr. 10

Telephon 407 20

Fabrik in Pforzheim

Blitzblank. Frauen

haben auch blitzblanken Mö-
bel, denn sie gebrauchen
nur Möbelputz

„Wunderschön“
Karl Otto Vinçon,
Fr. Lamparter, Georg Plötter

Johannisbeer zum Einmachen

in größeren Quantums billig
zu haben

Röhrl, Marktplatz.

Bad Liebenzell.

Unterhaltungs-Programm

für die Zeit vom 9. bis 17. Juli 1927.

Samstag, den 9. Juli, Kur-Konzert
nachmittags von 4—6 Uhr
abends 8 1/4—10 Uhr Kurkonzert mit
Anlagenbeleuchtung

„ 10—1 Uhr Tanz im städt. Kurfaal

Sonntag, den 10. Juli, Promenade-Konzert
vorm. von 11—12 Uhr
nachmittags 3 1/2—6 Uhr Militär-Konzert

Montag, den 11. Juli, Kur-Konzert
nachmittags von 4—6 Uhr

Dienstag, den 12. Juli, Kur-Konzert
nachmittags von 4—6 Uhr
abends 8 1/4—10 Uhr Kur-Konzert

Mittwoch, den 13. Juli, Kur-Konzert
nachm. von 4—6 Uhr
abends 8 1/2 Uhr Lautenabend, Dr. Ebbecke

Donnerstag, den 14. Juli, Tanz-See
nachmittags von 4—6 Uhr
abends von 8 1/4—10 Uhr Kur-Konzert

Freitag, den 15. Juli, Kur-Konzert
nachmittags von 4—6 Uhr

Samstag, den 16. Juli, Kur-Konzert
nachmittags 4—6 Uhr
abends von 8 1/2—12 1/2 Uhr Tanz-Abend

Sonntag, den 17. Juli, Promenade-Konzert
vorm. von 11—12 Uhr
nachm. 4—6 Uhr Konzert m. Kromer
abends von 8 1/4—10 Uhr Kur-Konzert
Städt. Kurverwaltung.

Kammermusik- Konzert

Samstag, den 9. Juli 1927
abends 8.15 Uhr, im Festsaal
der

Spöhrerschen Höheren Handelsschule
Calw

Zur Aufführung gelangen:

1. Concerto grosso Op. 6, Nr. 12,
A. Corelli;
2. Konzert in A-moll für Violine
mit Orchester, J. S. Bach;
3. Konzert in D-moll für Klavier
mit Orchester, J. S. Bach;
4. Concerto grosso Op. 6, Nr. 6,
G. F. Händel.

Musikalische Leitung: Fritz Schroeder,
Karlsruhe.

Ausführende: Fr. Suse Loeb, Pforzheim
(Klavier); Fritz Schroeder, Karlsruhe
(Violine); ein Kammerorchester aus
Pforzheimer Musikliebhabern.

(In den „Concertini“ der beiden Concerti
groschi: Viol. I und II und V'cello: Fr.
Gretel Sommer, Carl L. Becker u. Richard
Keller, Pforzheim).

Der Bechstein-Konzertflügel ist aus dem Lager
von A. Uebel, Pianohaus, Pforzheim.
Eintrittskarten zu Mk. 2.— und Mk. 1.— sind zu
haben in der Buchhandlung von Fr. Häussler.

Holzbrunn.

Am Sonntag, den 10. Juli
findet

im Gasthaus zum „Röhle“

große Tanz-Unterhaltung

statt. Hiezu ladet
höflichst ein



la. Pforzheimer
Jazzkapelle.

Karl Bischof, z. „Röhle“.

Neubulach.
Ein Paar



Läufer Schweine
größere oder kleinere, ver-
kauft
Samuel Hammann.

Eine perfekte Stärkwäsch- Büglerin

sosort gesucht.
Waschanstalt
Neger u. Dennis
Bodstraße 300.